

Workplace Communication IV

To cite this article: Breckle, M. (2021). Sprachenwahl und Sprachkenntnisse zukünftiger Ökonomen in Finnland: Am Beispiel der Hanken School of Economics in Vaasa. In: H. Katajamäki, M. Enell-Nilsson, H. Kauppinen-Räsänen, L. Kääntä & H. Salovaara. Workplace Communication IV. Vaasa: VAKKI Publications 13. 11–28. Available at: <https://vakki.net/index.php/2021/12/21/workplace-communication-iv/>. ISBN 978-952-69732-0-3.

Sprachenwahl und Sprachkenntnisse zukünftiger Ökonomen in Finnland: Am Beispiel der Hanken School of Economics in Vaasa¹

Margit Breckle^a

^aZentrum für Sprachen und Wirtschaftskommunikation/Deutsch, Hanken School of Economics, Vaasa

This paper deals with language choice in terms of languages other than English and language skills of future economists at the Hanken School of Economics in Vaasa/Finland. German is the most frequently chosen language, followed by Spanish. With focus on German, it is investigated (i) how the future economists assess their own German skills, (ii) what objective language skills they have in German and (iii) what the relationship is between objective German skills and length of previous German language instruction. The paper shows that at the beginning of their studies at the Hanken School of Economics in Vaasa, the future economists attest themselves “no” to “very good knowledge” of German. The objective German language skills, measured by the C-test-based onSET Deutsch, typically increase from course level to course level. However, there is quite a large variation within each of the course levels German I, German II and German III. There is a tendency for objective German language skills to improve with the length of previous German language instruction. Nevertheless, it is possible that individual future economists achieve a better global language competence in German after two years of previous German language instruction than others after eight or nine years.

Schlüsselwörter: Sprachenwahl, Sprachkenntnisse, Deutsch, onSET Deutsch, Hanken School of Economics

¹ Die Untersuchung wurde durch Aktiastiftelsen i Vasa finanziell unterstützt.

1 Einleitung

Bereits vor mehr als zehn Jahren verwies der Hauptverband der finnischen Wirtschaft (Elinkeinoelämän keskusliitto EK) darauf, dass für die zunehmend internationaler werdenden Wirtschaftskontakte von Unternehmen in Finnland auch andere Fremdsprachen als Englisch bedeutsam sind: „Englanti ei yksin riitä työelemässä – Kielikoulutukseen tarvitaan remontti“² (EK 2010). Neuere Untersuchungen, die sich mit der Sprachenverwendung und dem Bedarf von (Fremd-)Sprachen in der internationalen Geschäftskommunikation in Finnland befassen, kommen zu ähnlichen Ergebnissen (vgl. z. B. Breckle & Rinne 2016; Breckle & Schlabach 2017, 2019).

Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, dass an Schulen in Finnland das Interesse am Erlernen von Sprachen seit dem Jahr 2000 zurückgeht und sich auf immer weniger Sprachen – zumeist Englisch – konzentriert (UKM 2017: 8–9). Neuere Forschungsergebnisse legen darüber hinaus nahe, dass finnische Studierende Englisch nicht mehr als ‚Fremdsprache‘ ansehen – im Gegensatz zu anderen Fremdsprachen (sog. LOTE – language other than English, Kursiša 2019) wie z. B. Deutsch, Französisch, Spanisch und Russisch, die als Fremdsprachen wahrgenommen werden.

Vor dem dargestellten Hintergrund stellt eine Untersuchung zu Sprachenwahl und Sprachkenntnissen in der Zeit zwischen Schule und Arbeitsplatz ein Desiderat dar. Daher ist das Ziel des vorliegenden Beitrags, andere Fremdsprachen als Englisch (LOTE) auf Universitätsniveau zu beleuchten, wobei Sprachenwahl und Sprachkenntnisse im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Der Fokus liegt exemplarisch auf Studierenden der Hanken School of Economics in Vaasa, ist doch davon auszugehen, dass diese als zukünftige Ökonomen in einigen Jahren in – z. B. exportorientierten – Unternehmen zumeist in Finnland beschäftigt sein werden und somit (Fremd-)Sprachenverwendung und Bedarf von (Fremd-)Sprachen in der internationalen Geschäftskommunikation für sie relevant werden.

Der Beitrag gliedert sich wie folgt: In Abschnitt 2 werden einige für den Beitrag zentrale Hintergründe bezüglich Sprachenwahl und Fremdsprachenlernen in Finnland (2.1), Sprachenverwendung und Bedarf von (Fremd-)Sprachen in der internationalen Geschäftskommunikation (2.2) und Rahmenbedingungen an der Hanken School of Economics in Vaasa (2.3) dargestellt. Die Forschungsfragen sowie Material und Methode werden in den Abschnitten 3 und 4 beschrieben. Daran anschließend werden die Ergebnisse der Untersuchung hinsichtlich Sprachenwahl (Abschnitt 5) und Sprachkenntnissen (Abschnitt 6) präsentiert. Abschnitt 7 rundet den Beitrag mit Schlussfolgerungen ab, die die Deutsch-Abteilung der Hanken School of Economics aufgrund der Untersuchungsergebnisse gezogen hat.

² Dt. „Im Arbeitsleben genügt Englisch allein nicht – der Sprachenunterricht braucht eine Reform“, Übers. von M. B.).

2 Hintergründe

2.1 Sprachenwahl und Fremdsprachenlernen in Finnland

Betrachtet man die Sprachenwahl von Schülerinnen und Schülern in der neunjährigen Grundschule in Finnland, zeigt sich, dass der Anteil derer, die Fremdsprachen lernen, seit dem Jahr 2000 erheblich zurückgegangen ist (Pyykkö 2017). Während Mitte der 1990er Jahre noch etwa 40 % der Jahrgangsklassen freiwillige Sprachen lernten, wählen heutzutage etwa 80 % der Schülerinnen und Schüler in der neunjährigen Grundschule nur eine Fremdsprache, normalerweise Englisch (Pyykkö 2017: 28; Statistikcentralen 2020b). In der Gymnasialen Oberstufe in Finnland zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: So wählten im Jahr 2019 fast alle Schülerinnen und Schüler (99,7 %) der Gymnasialen Oberstufe in Finnland Englisch, während lediglich 14,6 % Deutsch, 12,9 % Spanisch, 8,8 % Französisch und 5,1 % Russisch lernten. Im Vergleich zu 2014 ist der Anteil derer, die in der Gymnasialen Oberstufe drei oder mehr Sprachen lernen, um ca. 5 % gesunken (Statistikcentralen 2020a).

2.2 Sprachenverwendung und Bedarf von (Fremd-)Sprachen in der internationalen Geschäftskommunikation

Frühere internationale Untersuchungen zur Rolle von Sprachen und Kommunikation in Exportunternehmen (z. B. ELAN 2006, PIMLICO 2011) haben gezeigt, dass Unternehmen aufgrund sprachlicher und kultureller Barrieren erhebliche Geschäftsmöglichkeiten verlieren. So geben beispielsweise in der ELAN-Studie (2006) 11% der fast 2.000 Unternehmen, die die Umfrage beantwortet haben, an, Verträge aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse verloren zu haben. Was die Sprachenverwendung und den Bedarf von (Fremd-)Sprachen in der internationalen Geschäftskommunikation in Finnland betrifft, sind in den letzten Jahren mehrere Forschungsprojekte durchgeführt worden; zu nennen sind hier beispielsweise Breckle & Rinne (2016), Breckle (2016), Schlabach (2016) sowie Breckle & Schlabach (2017, 2019). Als wichtige Ergebnisse lässt sich Folgendes festhalten: Die Respondent/inn/en sind ihren eigenen Angaben zufolge mehrsprachig und geben Sprachkenntnisse in drei bis zehn Sprachen an, am häufigsten in Finnisch, Schwedisch, Englisch und Deutsch (vgl. Breckle & Rinne 2016: 17; Breckle 2016: 169–170; Schlabach 2016: 223; Breckle & Schlabach 2017: 33). Sie sind gegenüber Mehrsprachigkeit und der Verwendung mehrerer Sprachen (sehr) positiv eingestellt; der alleinige Gebrauch von Englisch als Lingua franca wird als nicht ausreichend angesehen (vgl. Schlabach 2016: 224; Breckle & Schlabach 2017: 34). Die meisten Respondent/inn/en geben an, bei der Arbeit am häufigsten Englisch, Finnisch, Schwedisch und Deutsch zu verwenden; deutlich weniger häufig werden Französisch, Russisch, Spanisch und andere Sprachen als Arbeitssprachen angegeben (Breckle & Rinne 2016: 19; Breckle 2016: 170; Breckle & Schlabach 2019: 19). Die Respondent/inn/en gehen davon aus, dass – neben Englisch – die Bedeutung von Deutsch, Russisch, Französisch und Spanisch in der eigenen Branche in Zukunft eher zunimmt (Breckle & Rinne 2016: 21). Hinsichtlich der wirtschaftlichen Bedeutung der Sprache sei für Deutsch zudem genannt, dass den Respondent/inn/en zufolge Unternehmen mit Deutsch sprechenden Mitarbeiter/inne/n bessere Geschäftschancen haben und dass Mitarbeiter/inne/n mit Deutschkenntnissen

bessere Einstellungs- und Aufstiegschancen zugesprochen werden (Breckle & Schlabach 2019: 23).

2.3 Rahmenbedingungen an der Hanken School of Economics in Vaasa

Die Hanken School of Economics hat nach §11 des finnischen Universitätsgesetzes Schwedisch als Unterrichts- und Examenssprache und ist nach §12 des finnischen Universitätsgesetzes dafür zuständig, für die Bedürfnisse Finnlands eine ausreichende Zahl an Personen mit Schwedischkenntnissen – hier: Ökonomen (Anm. M. B.) – auszubilden (Universitetslag 2009). An der Hanken School of Economics absolvieren die Studierenden im Rahmen ihres Bachelorstudiums in Wirtschaftswissenschaften (180 ECTS, 3 Jahre) Sprachkurse in den beiden so genannten einheimischen Sprachen Schwedisch und Finnisch (mindestens 6 ECTS + 6 ECTS) sowie in zwei Fremdsprachen (mindestens 6 ECTS + 6 ECTS). An der Hanken School of Economics in Vaasa werden als Fremdsprachen Englisch, Deutsch und Spanisch angeboten. Es wird empfohlen, die beiden Fremdsprachen im ersten Studienjahr zu belegen, und mindestens eine der Fremdsprachen muss auf einem höheren Niveau als dem Anfängerniveau belegt werden. In der Praxis absolvieren alle Studierenden mindestens 6 ECTS in Englisch. An der Hanken School of Economics können Sprachen auch als Nebenfach studiert werden, wobei die Studierenden mindestens 25 ECTS in einer Sprache, z. B. Deutsch, ablegen. (Kandidatexamens struktur o. J.)

Die Sprachenwahl und die Wahl des Sprachniveaus erfolgen, wenn die zukünftigen Studierenden ihren Studienplatz für das Bachelorstudium in Wirtschaftswissenschaften an der Hanken School of Economics in Vaasa entgegennehmen. Dabei sollen sie die andere Fremdsprache als Englisch entsprechend ihren Vorkenntnissen wählen (siehe Tabelle 1):

Tabelle 1. Vorkenntnisse und Wahl des Kursniveaus (nach: Språkvalet 2020)

Sprache	Vorkenntnisse	Wahl des Kursniveaus
Deutsch	Keine Vorkenntnisse, Anfängerkurs	Deutsch I
	3-5 Kurse in der Gymnasialen Oberstufe oder entsprechende Kenntnisse; Deutsch nicht im Abitur	Deutsch II
	6 oder mehr Kurse in der Gymnasialen Oberstufe oder entsprechende Kenntnisse, Deutsch im Abitur	Deutsch III
Spanisch	Keine Vorkenntnisse, Anfängerkurs	Spanisch I
	Spanisch I oder entsprechende Kenntnisse	Spanisch II

Der Anfängerkurs Deutsch I erfordert keine Vorkenntnisse und hat das Zielniveau A1.2 (Deutsch I A 2020; Deutsch I B 2021) entsprechend dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER 2001), während für Deutsch II das GER-Ausgangsniveau A1.2 und das GER-Zielniveau A2.2 ist (Deutsch II A 2020; Deutsch II B 2021). Das GER-Ausgangsniveau für Deutsch III liegt bei A2.2 und das GER-Zielniveau bei B1 (Deutsch III A 2020; Deutsch III B 2021). Analog erfordert der Anfängerkurs Spanisch I keine Vorkenntnisse und hat das Zielniveau A1.2 (Spanisch I A 2020; Spanisch I B 2020), während Spanisch II das GER-Ausgangsniveau A1.2 und das GER-Zielniveau A2.2 hat (Spanisch II A 2020; Spanisch II B 2021).

3 Forschungsfragen

Der vorliegenden Untersuchung liegen folgende Forschungsfragen hinsichtlich Sprachwahl und Sprachkenntnissen zukünftiger Ökonomen zugrunde:

1. Sprachenwahl:
 - a) Welche anderen Fremdsprachen als Englisch wählen zukünftige Ökonomen zu Beginn ihres Studiums an der Hanken School of Economics in Vaasa?
 - b) Welches Kursniveau wählen die zukünftigen Ökonomen?
2. Sprachkenntnisse:
 - a) Wie beurteilen zukünftige Ökonomen ihre eigenen Sprachkenntnisse in Deutsch (= subjektive Sprachkenntnisse)?
 - b) Welche objektiven Sprachkenntnisse haben zukünftige Ökonomen (Punkte im onSET Deutsch sowie Niveau entsprechend dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen, GER 2001)?
 - c) Wie sieht das Verhältnis von objektiven Deutschkenntnissen und Länge des bisherigen Deutschunterrichts aus?

Hinsichtlich Forschungsfrage 2 wird der Fokus auf Deutsch gelegt, da (i) Deutsch die am häufigsten gewählte LOTE-Sprache an Schulen in Finnland ist und (ii) Deutschland der wichtigste Handelspartner Finnlands und die deutschsprachigen Länder die wichtigste Ländergruppe für den finnischen Außenhandel darstellen (Tullen 2021).

4 Material und Methode

Die für die Untersuchung relevanten Daten wurden im August bzw. September 2020 an der Hanken School of Economics in Vaasa erhoben. Für die Forschungsfragen 1 und 2a) wurden die Daten durch Befragungen erhoben. Das Forschungsmaterial für die Forschungsfragen 1a) und 1b) besteht aus Datensätzen, die die Sprachenwahl und die Wahl des Kursniveaus dokumentieren, wenn die zukünftigen Ökonomen ihren Studienplatz im Bachelorprogramm der Hanken School of Economics in Vaasa entgegennehmen.

Die Datenerhebung für Forschungsfrage 2 erfolgte im Rahmen des Projekts UniStart Deutsch@NBL, dessen Ziel es ist, Deutschkenntnisse und Einstellungen zum Deutschlernen von Studienanfängerinnen und -anfängern in Studiengängen mit Deutsch in den nordischen und baltischen Ländern im Quer- und im Längsschnitt zu untersuchen (vgl. Geyer et al. 2019; UniStart Deutsch@NBL 2021). Die Datengrundlage für die Forschungsfrage 2a) Wie beurteilen zukünftige Ökonomen ihre eigenen Sprachkenntnisse in Deutsch? besteht aus der Selbsteinschätzung der zukünftigen Ökonomen hinsichtlich ihrer Sprachkenntnisse in Deutsch. Diese subjektive Beurteilung der eigenen Deutschkenntnisse wurde vor dem Sprachscreening erfragt.

Für die Datenerhebung für Forschungsfrage 2b) wurde der standardisierte, C-Test-basierte Online-Sprachtest onSET Deutsch (onSET 2020; Eckes 2010) verwendet. Der onSET Deutsch besteht aus acht Lückentexten, in denen nach dem Prinzip der „rule of two“ der zweite Teil jedes zweiten Wortes getilgt wird (jeweils 20 Lücken pro Text; d. h. insgesamt

160 Lücken). Bei der Lösung des C-Test-basierten onSET Deutsch helfen nicht nur die Wortanfänge, sondern auch der Kontext im Titel sowie im ersten und letzten Satz. Für die Lösung ist ein differenziertes Sprachwissen vonnöten, bei dem auf Kenntnisse der Orthografie, Lexik, Morphologie, Syntax und Semantik des Deutschen sowie auf kontextuelle Aspekte zurückgegriffen wird, so dass der onSET Deutsch die globale Sprachkompetenz misst (onSET 2020; Eckes 2010: 127). So wird bei den Testergebnissen des onSET Deutsch neben der erreichten Punktzahl (max. 160 Punkte) auch angegeben, welchem GER-Niveau (GER 2001: 35) diese entspricht.

Die Daten für die Forschungsfrage 2c) besteht aus den Ergebnissen der Forschungsfrage 2b) sowie Angaben der zukünftigen Ökonomen zur Länge des bisherigen Deutschunterrichts. Diese und weitere (sprach)biografische Angaben wurden im Zusammenhang mit dem Sprachscreening und der subjektiven Beurteilung der eigenen Sprachkenntnisse ermittelt. Da die Anzahl der ausgewerteten Datensätze je nach Forschungsfrage variiert, wird im Folgenden die Anzahl der Datensätze dargestellt, die der jeweiligen Auswertung zugrunde liegt (siehe Tabelle 2):

Tabelle 2. Anzahl der ausgewerteten Datensätze

Forschungsfrage	Anzahl (n)
1a) Sprachenwahl	84
1b) Kursniveau	84
2a) Subjektive Sprachkenntnisse	57
2b) Objektive Sprachkenntnisse	64
2c) Verhältnis von objektiven Deutschkenntnissen und Länge des bisherigen Deutschunterrichts	57

Die Anzahl der Datensätze für die einzelnen Forschungsfragen variieren aus zweierlei Gründen: Während für die Forschungsfragen 1a) und 1b) die Datensätze aller zukünftigen Ökonomen ausgewertet werden, die ihren Studienplatz im Bachelorprogramm der Hanken School of Economics in Vaasa entgegennehmen, werden für Forschungsfrage 2 nur die Daten derer analysiert, die Deutsch gewählt haben. Dabei variieren jedoch die Datensätze für die Forschungsfragen 2a)–c), da in einigen Fällen die Verknüpfung des onSET-Ergebnisses (Forschungsfrage 2b) mit den Angaben zum (sprach)biografischen Hintergrund und der Einschätzung der eigenen Deutschkenntnisse nicht gelang.

5 Ergebnisse: Sprachenwahl

Hinsichtlich Forschungsfrage 1a) Welche anderen Fremdsprachen als Englisch wählen zukünftige Ökonomen zu Beginn ihres Studiums an der Hanken School of Economics in Vaasa? zeigt die Untersuchung, dass sich bei den anderen Fremdsprachen als Englisch eine deutliche Mehrheit für Deutsch entscheidet (siehe Tabelle 3):

Tabelle 3. Sprachenwahl

Sprache	Anzahl	Prozent
Deutsch	55	65,5 %
Spanisch	29	34,5 %
Insgesamt	84	100 %

Wie in Tabelle 3 dargestellt ist, wählen knapp Zweidrittel (65,5 %) der 84 zukünftigen Ökonomen zu Beginn ihres Studiums an der Hanken School of Economics in Vaasa Deutsch, während sich gut ein Drittel (34,5 %) für Spanisch entscheidet.

In Bezug auf die Forschungsfrage 1b) Welches Kursniveau wählen die zukünftigen Ökonomen? ergibt sich folgendes Bild (siehe Tabellen 4 und 5):

Tabelle 4. Wahl der Kursniveaus in Deutsch

Deutsch – Kursniveaus	Anzahl	Prozent
Deutsch I	35	63,6 %
Deutsch II	9	16,4 %
Deutsch III	11	20,0 %
Insgesamt	55	100 %

Tabelle 5. Wahl der Kursniveaus in Spanisch

Spanisch – Kursniveaus	Anzahl	Prozent
Spanisch I	29	100 %
Spanisch II	0	0 %
Insgesamt	29	100 %

Wie in Tabelle 4 zu sehen, wählt von den 55 (100 %) zukünftigen Ökonomen, die sich für Deutsch entscheiden, eine deutliche Mehrheit (63,6 %) das Anfängerniveau Deutsch I, das keine Vorkenntnisse in Deutsch erfordert. Das Kursniveau Deutsch II mit dem GER-Ausgangsniveau A1.2 wird von einem Sechstel (9; 16,4 %) gewählt, und für das Kursniveau Deutsch III mit dem GER-Ausgangsniveau A2.2 entscheidet sich ein Fünftel (11; 20,0 %) der zukünftigen Ökonomen. Wie aus Tabelle 5 hervorgeht, wählen von den 29 (100 %) zukünftigen Ökonomen, die sich für Spanisch entscheiden, alle das Anfängerniveau Spanisch I, das keine Vorkenntnisse in Spanisch erfordert. Für das ebenfalls angebotene Kursniveau Spanisch II mit dem GER-Ausgangsniveau A1.2 entscheidet sich niemand.

6 Ergebnisse: Sprachkenntnisse (Deutsch)

6.1 Ausgewählte (sprach)biografische Angaben

Im vorliegenden Abschnitt werden für die 57 zukünftigen Ökonomen (100 %), bei denen die Verknüpfung des onSET Deutsch-Ergebnisses mit der Einschätzung der eigenen

Deutschkenntnisse und mit den Angaben zum (sprach)biografischen Hintergrund gelang, ausgewählte (sprach)biografische Angaben dargestellt. Im Folgenden werden zunächst Alter (siehe Tabelle 6) und Muttersprache/n (siehe Tabelle 7) überblicksartig präsentiert, geordnet nach Kursniveau:

Tabelle 6. Alter, geordnet nach Kursniveau

	18	19	20	21	22	23	24	25	26-	k.A.
Deutsch I (n=37)	3	10	9	10	2	2	0	1	0	0
Deutsch II (n=11)	0	4	4	2	0	0	0	0	1	0
Deutsch III (n=9)	1	1	4	1	1	0	0	0	0	1
Gesamt (n=57)	4	15	17	13	3	2	0	1	1	1

Tabelle 7. Muttersprache/n, geordnet nach Kursniveau

	SV	FI	SV + FI
Deutsch I (n=37)	23	8	6
Deutsch II (n=11)	6	2	3
Deutsch III (n=9)	7	1	1
Gesamt (n=57)	36	11	10

Wie in Tabelle 6 zu sehen, sind 49 von 57 zukünftigen Ökonomen (86 %) in den Kursen Deutsch I, II und III zwischen 18 und 21 Jahren alt. Es ist also davon auszugehen, dass viele direkt nach dem Abitur oder im darauffolgenden Jahr, z. B. nach dem Wehrdienst, ihr Studium aufnehmen. Als Muttersprache/n (siehe Tabelle 7) geben die zukünftigen Ökonomen am häufigsten Schwedisch (36; 63 %), gefolgt von Finnisch (11; 19 %) und Schwedisch+Finnisch (10; 18 %) an.

Im Hinblick auf Deutsch werden im Folgenden einige sprachbiografische Angaben dargestellt. Es handelt sich dabei um die Länge des bisherigen Deutschunterrichts (siehe Tabelle 8), die Länge des bisherigen Aufenthalts in einem deutschsprachigen Land (siehe Tabelle 9) sowie die Rolle von Deutsch im eigenen Umfeld (siehe Tabelle 10).

Tabelle 8. Länge des bisherigen Deutschunterrichts in Jahren, geordnet nach Kursniveau

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Deutsch I (n=37)	27	3	5	0	2	0	0	0	0	0
Deutsch II (n=11)	0	3	1	5	0	0	0	0	1	1
Deutsch III (n=9)	0	0	1	2	4	5	0	0	0	1
Gesamt (n=57)	27	6	7	7	6	5	0	0	1	2

Wie in Tabelle 8 dargestellt, liegt die Länge des bisherigen Deutschunterrichts der zukünftigen Ökonomen zwischen 0 und 9 Jahren, wobei mit 27 von 57 Studierenden knapp die Hälfte (47 %) angibt, bisher noch keinen Deutschunterricht gehabt zu haben. Diese Studierenden geben bei ihrer Sprachenwahl das Anfängerniveau Deutsch I an, das keine Vorkenntnisse in Deutsch erfordert. Daneben wählen jedoch weitere zehn Studierende Deutsch I, obwohl sie den eigenen Angaben zufolge bereits ein bis vier Jahre Deutschunterricht hatten. Die zukünftigen Ökonomen, die das Kursniveau Deutsch II wählen,

haben nach eigenen Angaben bisher zwischen einem und neun Jahren Deutschunterricht gehabt, die meisten ein Jahr (3) oder drei Jahre (5). Das Kursniveau Deutsch III schließlich wird von zukünftigen Ökonomen gewählt, die angeben, bisher zwischen zwei und neun Jahren Deutschunterricht absolviert zu haben, die meisten vier oder fünf Jahre (4 bzw. 5). Insgesamt zeigt sich, dass die zukünftigen Ökonomen – auch wenn sie ähnlich lange Deutschunterricht, z. B. zwei Jahre, hatten – auf Basis der in Tabelle 1 dargestellten Vorgaben unterschiedliche Kursniveaus wählen.

Tabelle 9. Länge des bisherigen Aufenthalts in einem deutschsprachigen Land in Monaten, geordnet nach Kursniveau

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Deutsch I (n=37)	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Deutsch II (n=11)	9	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Deutsch III (n=9)	8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt (n=57)	54	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

Was die Länge des bisherigen Aufenthalts in einem deutschsprachigen Land betrifft, illustriert Tabelle 9, dass 54 von 57 zukünftigen Ökonomen (95 %) bisher keinen solchen Aufenthalt absolviert haben. Lediglich drei zukünftige Ökonomen geben einen Aufenthalt an, der einen Monat (2) bzw. elf Monate (1) umfasst. Es wird also deutlich, dass der größte Teil der zukünftigen Ökonomen bisher keinen nennenswerten Aufenthalt in einem deutschsprachigen Land absolviert hat und somit die deutschsprachigen Länder kaum oder nicht aus eigener Anschauung kennt.

Tabelle 10. Rolle von Deutsch im eigenen Umfeld, geordnet nach Kursniveau

	trifft gar nicht zu	trifft weniger zu	trifft zu ³	trifft völlig zu	k.A.
Deutsch I (n=37)	20	13	2	1	1
Deutsch II (n=11)	2	8	1	0	0
Deutsch III (n=9)	2	4	3	0	0
Gesamt (n=57)	24	25	6	1	1

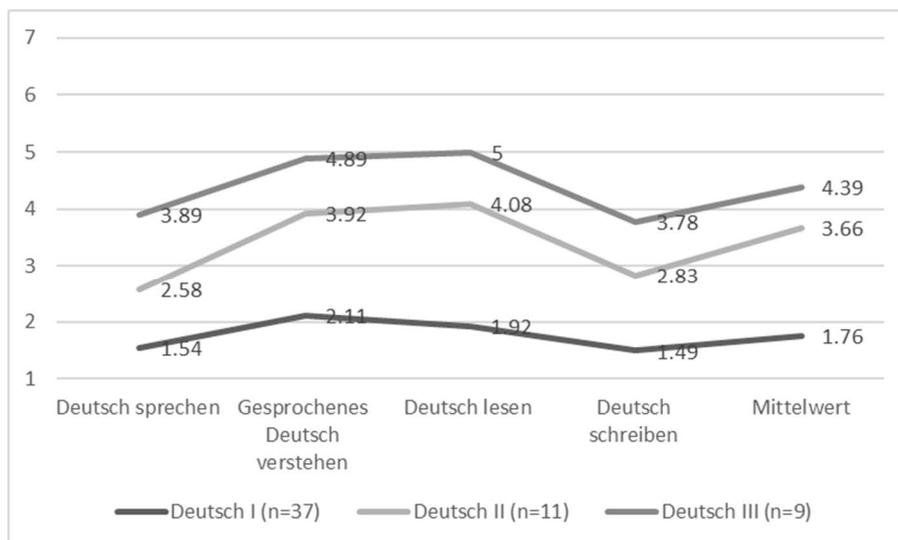
Tabelle 10 ist zu entnehmen, dass die Aussage Deutsch spielt in meinem Umfeld eine große Rolle für 49 der 57 der zukünftigen Ökonomen (86 %) weniger oder gar nicht zutrifft, während 7 von 57 (14 %) angeben, dass die Aussage für sie (völlig) zutrifft. Dabei offenbaren sich auf dem höheren Kursniveau Deutsch III Unterschiede im Vergleich zu den niedrigeren Kursniveaus Deutsch I und Deutsch II: Auf den Kursniveaus Deutsch I bzw. Deutsch II trifft die Aussage für 89 % (33 von 37) bzw. 91 % (10 von 11) weniger oder gar nicht zu, auf dem Kursniveau Deutsch III jedoch nur für 6 von 9 (67 %). Auf dem Kursniveau Deutsch III gibt ein Drittel der zukünftigen Ökonomen an, dass die Aussage Deutsch spielt in meinem Umfeld eine große Rolle für sie zutrifft. Unklar ist jedoch, ob Deutsch eine große Rolle im eigenen Umfeld spielt, weil man Deutsch lernt, oder ob man

³ Anzumerken ist, dass die im Fragebogen des UniStart Deutsch@NBL-Projekts verwendete Kategorie trifft zu eine geringere Trennschärfe zu „trifft völlig zu“ aufweist, als dies bei trifft weniger zu und trifft gar nicht zu der Fall ist. Für zukünftige Durchläufe des UniStart Deutsch@NBL-Projekts wäre zu überlegen, ob die Kategorie eventuell in trifft eher zu umbenannt werden könnte.

Deutsch lernt, weil Deutsch eine große Rolle im eigenen Umfeld spielt. Zusammenfassend lässt sich jedoch feststellen, dass Deutsch im Umfeld der zukünftigen Ökonomen keine große Rolle spielt.

6.2 Subjektive Deutschkenntnisse

Bei der Forschungsfrage 2a) Wie beurteilen zukünftige Ökonomen ihre eigenen Sprachkenntnisse in Deutsch? gehen die Daten der 57 zukünftigen Ökonomen (100 %) ein, für die die Verknüpfung des onSET Deutsch-Ergebnisses mit der Einschätzung der eigenen Deutschkenntnisse und mit den Angaben zum sprachbiografischen Hintergrund gelang, davon 37 (64,9 %) für Deutsch I, 11 (19,3 %) für Deutsch II und 9 (15,8 %) für Deutsch III. Bei der subjektiven Beurteilung der eigenen Deutschkenntnisse sollten die zukünftigen Ökonomen ihre Deutschkenntnisse in den Teilfertigkeiten (i) Deutsch sprechen, (ii) Gesprochenes Deutsch verstehen, (iii) Deutsch lesen und (iv) Deutsch schreiben einschätzen. Hierfür wurde eine 7-stufige Likert-Skala von 1=überhaupt nicht bis 7=perfekt verwendet. Aus den Ergebnissen hinsichtlich der vier Teilfertigkeiten wurde zudem ein Mittelwert errechnet, der die Selbsteinschätzung der globalen Sprachkompetenz in Deutsch widerspiegelt. In Grafik 2 werden – geordnet nach Kursniveaus – einerseits die Ergebnisse (Mittelwert) für jede der vier erfragten Teilfertigkeiten und andererseits der auf Basis der vier Teilfertigkeiten errechnete Mittelwert dargestellt. Dabei ergibt sich hinsichtlich der subjektiven Deutschkenntnisse der zukünftigen Ökonomen folgendes Bild (siehe Grafik 2):



Grafik 1. Selbsteinschätzung der Deutschkenntnisse, geordnet nach Kursniveau

Wie in Grafik 1 dargestellt, steigt der Mittelwert, der die Selbsteinschätzung der globalen Sprachkompetenz in Deutsch widerspiegelt, von Kursniveau zu Kursniveau deutlich an. Während er bei Deutsch I 1,76 beträgt, steigt er bei Deutsch II schon auf 3,66, und bei Deutsch III liegt er bei 4,39 (von maximal 7). Grafik 1 zeigt zudem, dass sich die zukünftigen Ökonomen auf allen drei Kursniveaus subjektiv bessere Deutschkenntnisse bei Gesprochenes Deutsch verstehen und Deutsch lesen bescheinigen als bei Deutsch sprechen und Deutsch schreiben.

Auf dem Anfängerniveau Deutsch I liegt der Mittelwert für alle Teilfertigkeiten bei > 1 , für Gesprochenes Deutsch verstehen und Deutsch lesen sogar bei rund 2. Dies bedeutet, dass sich des Öfteren auch solche zukünftigen Ökonomen bereits geringe Deutschkenntnisse bescheinigen, die ihren eigenen Angaben zufolge bisher noch keinen Deutschunterricht hatten. Die Spanne zwischen dem niedrigsten Wert (Deutsch schreiben; 1,49) und dem höchsten Wert (Gesprochenes Deutsch verstehen; 2,11) beträgt nur ca. 0,6 Punkte.

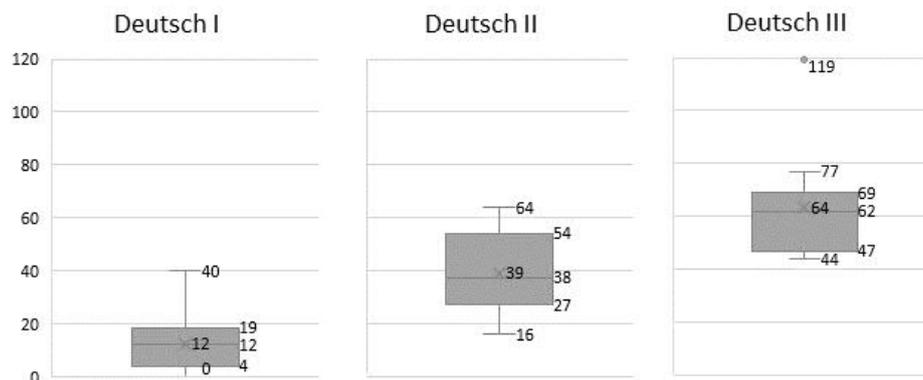
Im Vergleich zu Deutsch I (1,76) liegt der Mittelwert für das Kursniveau Deutsch II um fast zwei Punkte höher (3,66); die Spanne zwischen dem niedrigsten Wert (Deutsch sprechen; 2,58) und dem höchsten Wert (Deutsch lesen; 4,08) beträgt dabei 1,5 Punkte. Hinsichtlich den einzelnen Teilfertigkeiten in Deutsch II ist zum einen auffällig, dass der Wert für Deutsch sprechen (2,58) niedriger ist als der für Deutsch schreiben (2,83), während bei Deutsch I und Deutsch III der Wert für Deutsch schreiben am niedrigsten liegt (1,49 bzw. 3,78). Zum anderen liegen die Deutsch II-Werte für Gesprochenes Deutsch verstehen und Deutsch lesen verhältnismäßig hoch (3,92 bzw. 4,08), so dass sie sogar über den Deutsch III-Werten für Deutsch sprechen und Deutsch schreiben (3,89 bzw. 3,78) liegen. Der Mittelwert für das Kursniveau Deutsch III liegt um ca. 0,7 Punkte höher (4,39) als der von Deutsch II (3,66); die Spanne zwischen dem niedrigsten Deutsch III-Wert (Deutsch schreiben; 3,78) und dem höchsten Wert (Deutsch lesen; 5,0) beträgt dabei gut 1,2 Punkte.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die zukünftigen Ökonomen hinsichtlich ihrer eigenen Sprachkenntnisse, d. h. ihren subjektiven Sprachkenntnissen, zu Beginn ihres Studiums an der Hanken School of Economics in Vaasa (fast) keine bis sehr gute Deutschkenntnisse attestieren. Zudem bescheinigen sie sich – auch auf dem Anfängerniveau Deutsch I – bessere Kenntnisse in den Teilfertigkeiten Gesprochenes Deutsch verstehen und Deutsch lesen als in den Teilfertigkeiten Deutsch sprechen und Deutsch schreiben. Ein möglicher Erklärungsansatz hierfür dürfte sein, dass ein Großteil der zukünftigen Ökonomen an der Hanken School of Economics in Vaasa Schwedisch als Muttersprache hat bzw. zweisprachig Schwedisch+Finnisch ist, verbunden mit der (wahrgenommenen) sprachlichen Nähe der Sprachen Schwedisch und Deutsch (vgl. z. B. Enell-Nilsson 2008; Jylhä 2017; Kursiša 2017: 88).

6.3 Objektive Deutschkenntnisse

Da an den Deutschkursen der Hanken School of Economics auch Studierende höherer Semester teilnehmen, gehen in die Auswertung für Forschungsfrage 2b) die Daten von 64 zukünftigen Ökonomen (100 %) ein, davon 41 (64,1 %) für Deutsch I, 12 (18,8 %) für Deutsch II und 11 (17,2 %) für Deutsch III. Was die objektiven Deutschkenntnisse betrifft, erreichen die 64 zukünftigen Ökonomen im onSET Deutsch – geordnet nach Kursniveaus – folgende Ergebnisse in Bezug auf die Punktzahl, d. h. wie viele Tilgungen der maximal 160 möglichen richtig gelöst wurden (siehe Grafik 2):

Sprachenwahl und Sprachkenntnisse zukünftiger Ökonomen in Finnland: Am Beispiel der Hanken School of Economics in Vaasa



Grafik 2. OnSET Deutsch-Ergebnisse, geordnet nach Kursniveau

Wie in Grafik 2 zu sehen, liegen die onSET Deutsch-Ergebnisse der zukünftigen Ökonomen zwischen 0 und 119 Punkten (von max. 160 Punkten). Dabei steigt die absolute Anzahl der richtig gelösten Tilgungen im Durchschnitt von Kursniveau zu Kursniveau an.

Auch wenn es sich bei Deutsch I um einen Anfängerkurs handelt, der keine Vorkenntnisse erfordert, lösen die Studierenden im Durchschnitt 12 Tilgungen (d. h. 7,5 % aller Tilgungen) richtig. Der Kernbereich, in dem 68 % der Studierenden liegen, erstreckt sich von 4 bis 19 richtig gelösten Tilgungen. Der Maximalwert von 40 Punkten entspricht 25 % richtig gelösten Tilgungen und liegt dabei über dem Durchschnitt von Deutsch II (39 Punkte).

Während auf dem Kursniveau Deutsch II die Studierenden mit 39 Punkten im Durchschnitt knapp 25 % der Tilgungen richtig lösen, erstreckt sich der Kernbereich, in dem 68 % der Studierenden liegen, von 27 bis 54 richtig gelösten Tilgungen. Der Kernbereich von Deutsch II liegt somit deutlich über dem Durchschnitt von Deutsch I. Der Maximalwert von 64 Punkten bedeutet 40 % richtig gelöste Tilgungen, was dem Durchschnittswert von Deutsch III entspricht.

Auf dem Kursniveau Deutsch III lösen die Studierenden im Durchschnitt 40 % der Tilgungen richtig ($\bar{x} = 64$); der Kernbereich, in dem 68 % der Studierenden liegen, erstreckt sich von 47 bis 69 richtig gelösten Tilgungen. Dies bedeutet, dass der Kernbereich von Deutsch III deutlich über dem Durchschnitt von Deutsch II liegt. Auffällig ist, dass das Kursniveau Deutsch III die größte Punktespanne umfasst: Während der Minimalwert von Deutsch III (44 Punkte) nur knapp über dem Maximalwert von Deutsch I (40 Punkte) liegt, beträgt der Maximalwert von Deutsch III 119 Punkte, was fast 75 % richtig gelösten Tilgungen entspricht.

Für die Zuordnung der im onSET Deutsch erreichten Punktzahl zu Niveaus entsprechend dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER 2001) ergibt sich – unterteilt nach Kursniveau – folgendes Bild:

Tabelle 12. Ergebnisse hinsichtlich GER-Niveau, geordnet nach Kursniveau

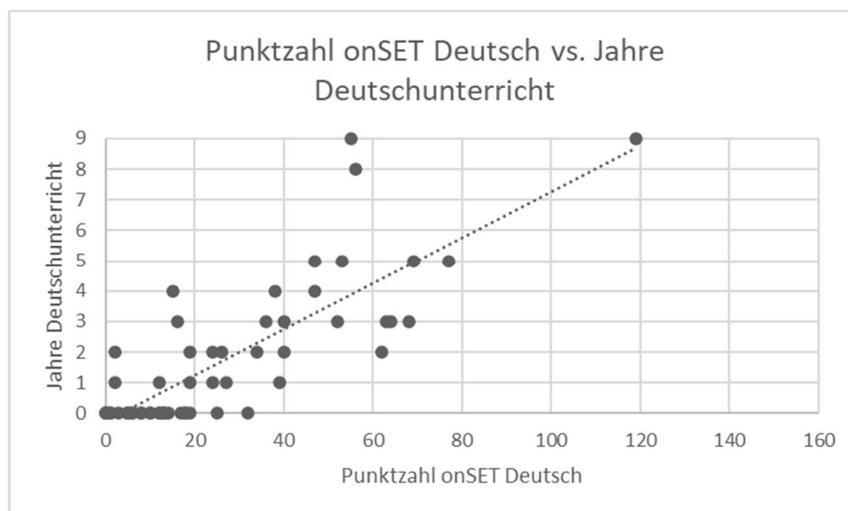
Kursniveau	GER-Niveau	Punktzahl im onSET Deutsch
Deutsch I	A0 bis A2	0 bis 40 Punkte
Deutsch II	unter A2 bis B1	16 bis 64 Punkte
Deutsch III	A2 bis B2	44 bis 119 Punkte

Wie in Tabelle 12 ersichtlich, erstrecken sich die erreichten Punktzahlen auf dem Kursniveau Deutsch I von gar keinen Deutschkenntnissen bis zum GER-Niveau A2, während die erreichten Punktzahlen auf dem Kursniveau Deutsch II einem GER-Niveau unter A2 bis B1 entsprechen. Auf dem Kursniveau Deutsch III lassen sich die erreichten Punktzahlen den GER-Niveaus A2 bis B2 zuordnen. Es lässt sich somit konstatieren, dass die objektiven Deutschkenntnisse der zukünftigen Ökonomen zu Beginn ihres Studiums an der Hanken School of Economics in Vaasa sehr heterogen sind und sich von gar keinen Deutschkenntnissen bis zum GER-Niveau B2 erstrecken.

Die dargestellten Ergebnisse decken sich im Großen und Ganzen mit denen aus dem Pilotierungsdurchlauf des UniStart Deutsch@NBL-Projekts im vorangegangenen Jahr: 2019 entsprachen auf dem Kursniveau Deutsch I die erreichten Punktzahlen (0 bis 52 Punkte) ebenfalls einem GER-Niveau von A0 bis A2, während sich auf dem Kursniveau Deutsch II die erreichten Punktzahlen (29 bis 71 Punkte) ebenfalls den GER-Niveaus unter A2 bis B1 zuordnen ließen. Auf dem Kursniveau Deutsch III umfassten die damals erreichten Punktzahlen (39 bis 141 Punkte) die GER-Niveaus A2 bis C1.

6.4 Verhältnis von objektiven Deutschkenntnissen und Länge des bisherigen Deutschunterrichts

Bei Forschungsfrage 2c) – Wie sieht das Verhältnis von objektiven Deutschkenntnissen und Länge des bisherigen Deutschunterrichts aus? – gehen wiederum die Daten der 57 zukünftigen Ökonomen (100 %) ein, für die die Verknüpfung des onSET Deutsch-Ergebnisses mit der Einschätzung der eigenen Deutschkenntnisse und mit den Angaben zum sprachbiografischen Hintergrund gelang. Dabei ergibt sich folgendes Bild (siehe Grafik 3):



Grafik 3. Punktzahl onSET Deutsch vs. Jahre Deutschunterricht

Wie in Grafik 3 abzulesen, verbessern sich mit der Länge des Deutschunterrichts tendenziell auch die objektiven Deutschkenntnisse, gemessen als Punktzahl im onSET Deutsch. Allerdings lässt sich eine große Variation feststellen: Zukünftige Ökonomen, die angeben, bisher keinen Deutschunterricht gehabt zu haben, lösen 0 bis 32 Tilgungen richtig, was einem GER-Niveau unter A2 entspricht. Nach einem Jahr Deutschunterricht erreichen die zukünftigen Ökonomen 2 bis 39 richtig gelöste Tilgungen; Letzteres entspricht dem GER-Niveau A2. Die Unterschiede werden nach zwei und drei Jahren Deutschunterricht noch größer und umfassen eine Spanne von 50-60 Punkten, was zwei GER-Niveaustufen entspricht: Nach zwei Jahren Deutschunterricht lösen die zukünftigen Ökonomen 2 bis 62 Tilgungen und nach drei Jahren Deutschunterricht 16 bis 68 Tilgungen richtig (GER-Niveau unter A2 bis B1). Nach vier Jahren Deutschunterricht erstreckt sich die Spanne der richtig gelösten Tilgungen von 15 bis 47 (GER-Niveau unter A2 bis A2), was deutlich unter den Ergebnissen von zwei und drei Jahren Deutschunterricht liegt. Die Spanne nach fünf Jahren Deutschunterricht umfasst 47 bis 77 richtig gelöste Tilgungen (GER-Niveau A2 bis B1), und nach neun Jahren Deutschunterricht lösen die zukünftigen Ökonomen 55 bis 119 Tilgungen richtig, was wiederum einer Spanne von zwei GER-Niveaustufen entspricht (A2 bis B2).

Bemerkenswert ist, dass es möglich ist, mit zwei Jahren Deutschunterricht eine bessere globale Sprachkompetenz in Deutsch zu erreichen (62 Punkte), als andere zukünftige Ökonomen nach acht oder neun Jahren (56 bzw. 55 Punkte) haben. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass andere Faktoren als die Länge des bisherigen Deutschunterrichts eine wichtige Rolle spielen. Denkbar wären z. B. nicht nur die Motivation der zukünftigen Ökonomen, Deutsch zu lernen, sondern auch das Selbstbild der Lernenden sowie das Unterrichtsgeschehen und das Lehrverhalten im bisherigen Deutschunterricht (vgl. auch Kursiša 2020). In Bezug auf die zukünftigen Ökonomen an der Hanken School of Economics in Vaasa stellt die Vertiefung dieses Aspekts ein Forschungsdesiderat dar.

7 Schlussfolgerungen

Abschließend werden im vorliegenden Abschnitt Schlussfolgerungen dargestellt, die die Deutsch-Abteilung an der Hanken School of Economics aufgrund der dargestellten Untersuchungsergebnisse gezogen hat. Auf Basis der Ergebnisse des Sprachscreenings wurde – als unmittelbare Maßnahme für das Studienjahr 2020-2021 – einigen zukünftigen Ökonomen der Wechsel des Kursniveaus empfohlen (siehe Tabelle 13):

Tabelle 13. Wechsel des Kursniveaus

Wechsel des Kursniveaus	Anzahl (n) – Empfehlung	Anzahl (n) – Wechsel
Deutsch I ⇔ Deutsch II	3	3
Deutsch II ⇔ Deutsch I	1	1
Deutsch II ⇔ Deutsch III	4	2
Deutsch III ⇔ Deutsch II	2	1

Wie in Tabelle 13 zu sehen, wurde zehn zukünftigen Ökonomen ein Wechsel des Kursniveaus in Deutsch empfohlen, sieben davon folgten der Empfehlung. Der erfolgte Wechsel auf Basis der Empfehlungen hat sich auf den Kursniveaus Deutsch I, II und III

wie folgt auf die Spanne der objektiven Deutschkenntnisse (onSET Deutsch-Punktzahl und GER-Niveau) der zukünftigen Ökonomen ausgewirkt (siehe Tabelle 14):

Tabelle 14. Auswirkungen des Wechsels des Kursniveaus auf die Spanne der objektiven Deutschkenntnisse, geordnet nach Kursniveau

	Spanne (ursprünglich)		Spanne (nach Wechsel)	
	onSET	GER-Niveau	onSET	GER-Niveau
Deutsch I (n=41)	0–40	A0–A2	0–26	A0–unter A2
Deutsch II (n=12)	16–64	unter A2–B1	24–55	unter A2–A2
Deutsch III (n=11)	44–119	A2–B2	47–119	A2–B2

Wie in Tabelle 14 zu sehen, fällt die Spanne der objektiven Deutschkenntnisse nach erfolgtem Wechsel auf allen drei Kursniveaus (etwas) geringer aus, so dass die Gruppen von den objektiven Deutschkenntnissen her dem jeweiligen Kursniveau nun etwas besser entsprechen.

Ab dem Studienjahr 2021–2022 werden außerdem folgende Maßnahmen umgesetzt: Bei der Angabe der Vorkenntnisse, die den zukünftigen Ökonomen als Richtlinien für die Sprachenwahl in Deutsch dienen (siehe Tabelle 1), ist „grundskola“, d. h. neunjährige Grundschule, hinzugefügt worden. Zudem wird das Sprachscreening mittels onSET Deutsch bereits vor Semesterbeginn durchgeführt, so dass die zukünftigen Ökonomen auf Basis des Sprachscreenings den Kursniveaus Deutsch I, II und III zugeordnet werden; der von den zukünftigen Ökonomen angegebenen Sprachenwahl kommt lediglich eine richtungsweisende Funktion zu.

Literatur

- Breckle, M. (2016). Mehrsprachigkeit in der unternehmensinternen und -externen Kommunikation in Unternehmen in Pohjanmaa: Ergebnisse einer Befragung. In: P. Hirvonen, D. Rellstab & N. Siponkoski (Hrsg.). *Text and Textuality*. Vaasa: VAKKI Publications 7. 165–177. Abrufbar unter: http://www.vakki.net/publications/2016/VAKKI2016_Breckle.pdf (zitiert 10.11.2021).
- Breckle, M. & Rinne, M. (2016). *Yritysviestintä pohjalaismaakuntien ja saksankielisten maiden välillä / Unternehmenskommunikation zwischen Pohjanmaa und den deutschsprachigen Ländern*. Vaasa: Vaasan yliopisto. Abrufbar unter: <http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-476-680-7> und <http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-476-681-4> (zitiert 10.11.2021).
- Breckle, M. & Schlabach, J. (2017). Stimmen zu Mehrsprachigkeit in finnischen Unternehmen: Ausgewählte Ergebnisse der LangBuCom-Studie. In: N. Keng, A. Nuopponen & D. Rellstab (Hrsg.). *Voices*. Vaasa: VAKKI Publications 8. 29–40. Abrufbar unter: http://www.vakki.net/publications/2017/VAKKI2017_Breckle%26Schlabach.pdf (zitiert 10.11.2021).
- Breckle, M. & Schlabach, J. (2019). Zum Deutschbedarf in finnischen Unternehmen: Ausgewählte Ergebnisse der LangBuCom-Studie. In: M. Raitaniemi, H. Acke, I. Helin, J. Schlabach, C. M. Schmidt, D. Wagner & J. Zichel-Wessalowski (Hrsg.). *Die vielen Gesichter der Germanistik: Die finnische Germanistentagung 2017*. Frankfurt/Main: Peter Lang. 15–30.

- Enell-Nilsson, M. (2008). „In einer Birke an der Szene sitzt ein kleiner Junge [...]“ Schwedisch-deutsche falsche Freunde als ein Phänomen interindividueller und individueller Wortschätze. Vaasa: Vaasan yliopisto. Abrufbar unter: <http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-476-211-3> (zitiert 10.11.2021).
- GER (2001) = Europarat Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001) (Hrsg.). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt.
- Deutsch I A (2020). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opasopintjakstied.jsp?MD5avain=9f733305-984f-4f56-bcdf-1754fbc2a4f8&Kieli=2&OpinKohd=18240488> (zitiert 10.11.2021).
- Deutsch I B (2021). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opasopintjakstied.jsp?MD5avain=9f733305-984f-4f56-bcdf-1754fbc2a4f8&Kieli=2&OpinKohd=18241592> (zitiert 10.11.2021).
- Deutsch II A (2020). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opasopintjakstied.jsp?MD5avain=9f733305-984f-4f56-bcdf-1754fbc2a4f8&Kieli=2&OpinKohd=18241590> (zitiert 10.11.2021).
- Deutsch II B (2021). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opasopintjakstied.jsp?MD5avain=9f733305-984f-4f56-bcdf-1754fbc2a4f8&Kieli=2&OpinKohd=18241591> (zitiert 10.11.2021).
- Deutsch III A (2020). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opasopintjakstied.jsp?MD5avain=9f733305-984f-4f56-bcdf-1754fbc2a4f8&Kieli=2&OpinKohd=18241593> (zitiert 10.11.2021).
- Deutsch III B (2021). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opasopintjakstied.jsp?MD5avain=9f733305-984f-4f56-bcdf-1754fbc2a4f8&Kieli=2&OpinKohd=18241594> (zitiert 10.11.2021).
- Eckes, T. (2010). Der Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache (onDaF): Theoretische Grundlagen, Konstruktion und Validierung. In: R. Grotjahn (Hrsg.). Der C-Test: Beiträge aus der aktuellen Forschung / The C-Test: Contributions from Current Research. Frankfurt/M.: Lang. 125–192.
- EK (2010) = Finlands Näringsliv EK (2010): "Englanti ei yksin riitä työelämässä – Kielikoulutukseen tarvitaan remontti!" (Pressemitteilung). Helsinki: Elinkeinoelämän keskusliitto.
- ELAN (2006) = CILT (2006) (Hrsg.): ELAN: Auswirkungen mangelnder Fremdsprachenkenntnisse in den Unternehmen auf die europäische Wirtschaft. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/assets/eac/languages/policy/strategic-framework/documents/elan_de.pdf (zitiert 10.11.2021).
- Geyer, K., Böhrer A., Eckart M., Isenmann V., Langemeyer P., Marten H., Meier M.-L., Mionskowski A., Rehwagen C. & Zichel-Wessalowski J. (2019). UniStart Deutsch@NBL: Deutschkenntnisse und Einstellungen zum Deutschlernen von Studienanfängerinnen und -anfängern in Studiengängen mit Deutsch in den nordischen und baltischen Ländern: eine Quer- und Längsschnittuntersuchung. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Abrufbar unter: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/pages/view/Ankueendigungen> (zitiert 10.11.2021).
- Jylhä, L. (2017). „Unser Thema was die Landskap, eikö“ – ein Erfahrungsbericht aus dem mehrsprachigen Unterrichtsalltag. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 2017(2), 93–103. Abrufbar unter: <https://ojs.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/861/862> (zitiert 10.11.2021).
- Kandidatexamens struktur (o. J). Abrufbar unter: <https://www.hanken.fi/sv/studerande/program-och-studier/kandidatstudier/struktur-och-larandemal> (zitiert 10.11.2021).
- Kursiša, A. (2017). Zur Aktivierung vorhandener Sprachenkenntnisse beim Leseverstehen in der L3 Deutsch auf dem Anfängerniveau. Datenerhebung und -auswertung anhand eines Fall-

- beispiels. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 2017(2), 80–92. Abrufbar unter: <https://ojs.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/860/861> (zitiert 10.11.2021).
- Kursiša, Anta (2019). Finnische DaF-Lernende und ihr Sprachenrepertoire. Zur Wahrnehmung des Sprachenlernens und der Sprachennutzung. GfL-Journal 2019(1), 98–118. Abrufbar unter: <http://www.gfl-journal.de/1-2019/Kursisa.pdf> (zitiert 10.11.2021).
- Kursiša, A. (2020). Worauf kommt es im Fremdsprachenunterricht an? Hinweise aus der Untersuchung zu Sprachlerneinstellungen und -motivation finnischer Fremdsprachenlerner. GfL-Journal 2020(3), 218–241. Abrufbar unter: <http://gfl-journal.net/3-2020/Kursisa.pdf> (zitiert 10.11.2021).
- onSET (2020). onSET. online-Spracheinstufungstest. Abrufbar unter: <https://www.on-set.de/de/home/> (zitiert 10.11.2021).
- PIMLICO (2011) = European Commission (2011) (Hrsg.). Report on Language Management Strategies and Best Practice in European SMEs: The PIMLICO Project. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/assets/eac/languages/policy/strategic-framework/documents/pimlico-full-report_en.pdf (zitiert 10.11.2021).
- Pyykkö, R. (2017). Monikielisyys vahvuudeksi. Selvitys Suomen kielivarannon tilasta ja tasosta. Helsinki: Opetus- ja kulttuuriministeriö. Abrufbar unter: <http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-263-535-8> (zitiert 10.11.2021).
- Schlabach, J. (2016). Plurilinguale Kompetenz für die internationale Geschäftskommunikation. Von der Bedarfsermittlung über die Ableitung von Lernzielen bis zur Implementierung. In: M. Tarvas, H. F. Marten & A. Johanning-Radžienė (Hrsg.). Triangulum. Germanistisches Jahrbuch 2015 für Estland, Lettland und Litauen. Beiträge des 10. Nordisch-Baltischen Germanistiktreffens (Tallinn, 10.-13. Juni 2015). Vilnius: Vilnius Academy of Fine Arts Press. 219–229.
- Spanisch I A (2020). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opintjakstied.jsp?OpinKohd=18262415&haettuOpas=-1> (zitiert 10.11.2021).
- Spanisch I B (2020). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opintjakstied.jsp?OpinKohd=18262417&haettuOpas=-1> (zitiert 10.11.2021).
- Spanisch II A (2020). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opintjakstied.jsp?OpinKohd=22619317&haettuOpas=-1> (zitiert 10.11.2021).
- Spanisch II B (2021). Abrufbar unter: <https://hanken-weboodi.it.helsinki.fi/hanken/opintjakstied.jsp?OpinKohd=22619318&haettuOpas=-1> (zitiert 10.11.2021).
- Språkvalet (2020). Abrufbar unter: <https://www.hanken.fi/sv/studerande/studieadministration/forsta-studiearet/nya-kandidatstuderande-2020/sprakvalet> (zitiert 10.5.2021).
- Statistikcentralen (2020a). Engelska studeras mest i utbildning på andra stadiet. Abrufbar unter: http://www.stat.fi/til/ava/2019/01/ava_2019_01_2020-11-26_tie_001_sv.html (zitiert 10.11.2021).
- Statistikcentralen (2020b). Andelen som studerar engelska ökar i grundskolornas lägre klasser. Abrufbar unter: http://www.stat.fi/til/ava/2019/02/ava_2019_02_2020-05-20_tie_001_sv.html (zitiert 10.11.2021).
- Tullen (2021). Handelsomsättningen enligt ländergrupper och länder; importen enligt ursprungsländer, exporten enligt bestämmelseländer. Abrufbar unter: [https://tulli.fi/documents/2912305/3365775/Kaupparivaihto%20\(maat\)%20-%20Handelsomsattning%20\(1%3%A4nder\)%20-%20Trade%20\(countries\)%202020/5107884d-5ccc-f111-588a-69190a615a43?version=1.18](https://tulli.fi/documents/2912305/3365775/Kaupparivaihto%20(maat)%20-%20Handelsomsattning%20(1%3%A4nder)%20-%20Trade%20(countries)%202020/5107884d-5ccc-f111-588a-69190a615a43?version=1.18) (zitiert 10.11.2021).
- UniStart Deutsch@NBL (2021) = Über UniStart Deutsch (2021). Abrufbar unter: <https://www.unistart-deutsch.sdu.dk/uber-unistart-deutsch/> (zitiert 10.11.2021).
- UKM (2017) = Undervisnings- och kulturministeriet (2017). Flerspråkighet som resurs. Förslag till åtgärder för utvecklingen av den nationella språkreserven i Finland. Helsinki: Utbildnings-

Sprachenwahl und Sprachkenntnisse zukünftiger Ökonomen in Finnland: Am Beispiel der Hanken School of Economics in Vaasa

och kulturministerium. Abrufbar unter: https://minedu.fi/documents/1410845/5875747/Flerspra%CC%8Akighet_tiivistelm%C3%A4.pdf/9059a8f9-c1b3-4e78-8485-94f78306638e/Flerspra%CC%8Akighet_tiivistelm%C3%A4.pdf (zitiert 10.11.2021).
Universitetslag (2009) = Universitetslag 24.7.2009/558. Abrufbar unter: <https://www.finlex.fi/sv/laki/ajantasa/2009/20090558> (zitiert 10.11.2021).